



Gruß der Heimat.

K. Gärtner.

Ignaz Heim (1818-1880).

Innig bewegt.

Sopran.
Alt.

1. Von die-sen Ber-gen laßt uns schau-en in's wei-te,
2. Hört ihr die Tö-ne, die Ge-sän-ge, der A-nd-

Tenor.
Baß.

1. schö-ne Land hin-ein! Wie glüh'n die Glet-scher, See'n und
2. glök-ken fromm Ge-bet? Es sind der Hei-mat hol-d-

1. gold'-nen A-bend-son-nen-schein! Die Sehn-sucht trägt mit
2. Win-des-hauch her-ü-ber trägt! Sie wek-ken mir im

1. Flü-gel uns weit-hin ü-ber Berg und Tal, die
2. wie-der ver-gang'-ner Zei-ten Lust und Qual, sie

cresc. e rit.

1. Sehn-sucht trägt mit leich-tem Flü-gel uns weit-hin ü-ber Berg und
2. wek-ken mir im Her-zen wie-der ver-gang'-ner Zei-ten Lust und

cresc. e rit.

Soli.

Ihr, trauer Hei-mat fer-ne Hü-gel, seid uns ge-grüßt viel
Ihr, trauer Hei-mat sü-ße Lie-der, seid uns ge-grüßt viel

Soli.

send-mal! trau-ter Hei-mat fer-ne Hü-gel, seid
send-mal! Ihr, trau-ter Hei-mat sü-ße Lie-der, seid

Chor.

1. uns ge-grüßt viel tau-send-mal, viel tau-send-mal!
2. uns ge-grüßt viel tau-send-mal, viel tau-send-mal!

rit. pp